

CTS Eventim

EIN TICKET FÜR REKORDE

Die CTS Eventim AG & Co. KGaA erklimmt an der Börse immer neue Höchststände. Analysten trauen der Aktie noch mehr zu. Doch die Luft wird dünner. Es stellt sich die Frage, womit das Unternehmen die Märkte noch positiv überraschen kann, um noch höhere Kurse zu rechtfertigen.

Als Anfang 2020 das Corona-Virus die Schlagzeilen bestimmte, war für CTS Eventim die Party vorbei. Live-Events waren im Lockdown verboten und für Verbotenes lässt sich nun mal auch kein Ticket verkaufen. Die beiden wesentlichen Geschäftsmodelle des Bremer Unternehmens, Live-Entertainment und Ticketing, lagen danieder. Von den im Geschäftsjahr 2019 auf € 1.44 (1.24) Mrd. angewachsenen Umsätzen blieben im ersten Pandemiejahr € 256.8 Mio. übrig. Ein Jahr später erholten sich die Erlöse leicht auf € 407.8 Mio. Das EBIT stürzte 2020 mit € -62.9 (230.2) Mio. in den roten Bereich. Unter dem Strich stand ein Jahresverlust von € -88.1 (146.1) Mio.

Umso beeindruckender ist heute, wie sich das Unternehmen von dem Schock erholen konnte. Und auch die gesamte Story der im Jahr 2000 an die Börse gegangenen Gesellschaft erscheint in einem anderen Licht, denn die Grundlagen für die in der Krise unter Beweis gestellte Resilienz wurden schon früh geschaffen.

So sieht der Chart über die gesamte Börsengeschichte hinweg so aus, als wenn er im Grunde nur eine Richtung kennt – nach oben. Selbst der Corona-Einschlag ist auf den ersten Blick nicht so einfach zu erkennen. Auf den zweiten Blick schon: Als die Lockdowns die Event-Branche lahmlegten, sackte der Kurs von etwa € 60 bis auf rund

€ 26 ab. Mitte des darauffolgenden Jahres wurde das Vorkrisenniveau jedoch schon wieder erreicht.

Satte Kursgewinne

Wer langfristig bei CTS Eventim engagiert ist, hat damit aber in jedem Fall ein Ticket für Rekorde erworben und beim Blick auf die Kurse glücklich machende Live-Events gebucht. Aktionäre, die vor zehn Jahren eingestiegen sind, können sich über einen Kursgewinn von 278 % freuen. Wer vor fünf Jahren gekauft hat, konnte immerhin noch 79 % einstreichen. In diesem Jahr beträgt das bisherige Kursplus 42 %. Das Tageshoch vom 22.08.2024 in Höhe von € 91.15 ist bislang der historische Höchststand.

Angesichts der Rekordjagd stellt sich aber die Frage, welches Potenzial die Aktie noch hat. Nach Ansicht von Analysten muss die Rallye noch nicht vorbei sein. Hauck Aufhäuser Investment Banking beispielsweise hat im September das Kursziel bei € 107 belassen und die Kaufempfehlung erneuert. Bernstein kann sich einen Kurs von € 95 vorstellen. Jeffries war vom kräftigen Anstieg bei Umsatz und Ergebnis im H1 2024 so beeindruckt, dass das Kursziel von € 92 auf 100 angehoben wurde. Die Privatbank Berenberg erhöhte ihr Kursziel bereits im Juli von € 95 auf 100 und bekräftigte nach Bekanntgabe der H1-Zahlen Prognose und Kaufempfehlung. Pessimistischer äußerte sich nach dem jüngsten Bericht die DZ Bank, die den fairen Wert der Aktie jetzt bei € 86 sieht und für „Halten“ votiert. Gleichzeitig korrigierte sie den fairen Wert von zuletzt € 81 damit nach oben.

Doch die Kursziele zeigen auch: Der Abstand zum aktuellen Kurs von € 88.8 ist nicht

mehr so groß, die Luft wird dünner. Für eine weitere Rekordjagd wird das Management die Börsianer mit neuen wegweisenden Nachrichten und hohen Wachstumsraten positiv überraschen müssen. Mit den letzten Berichten ist dem Vorstand genau das noch einmal gelungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Umsatzanstieg von 22.5 % auf € 2.36 (1.93) Mrd. erzielt und damit ein neues Rekordniveau erreicht. Das Konzern-EBITDA kletterte um 31.9 % auf € 501.4 (380.1) Mio. Größter Wachstumstreiber war das Segment Ticketing, in dem die Erlöse um 32 % auf € 717.3 (541.4) Mio. und das Adjusted-EBITDA um 47 % auf € 384.4 (260.8) Mio. stiegen. Im Live-Entertainment kletterte der Umsatz um 19 % auf € 1.68 (1.41) Mrd., während das Adjusted-EBITDA um -2 % auf € 117 (119.2) Mio. zurückging. Grund hierfür waren erhebliche Kostensteigerungen, die durch den Umsatzanstieg nicht kompensiert werden konnten.

Mit den H1-Zahlen setzten sich die positiven Nachrichten fort. Der Konzernumsatz stieg um 17.7 % auf € 1.2 (1) Mrd. Das Adjusted-EBITDA kletterte sogar um 28.9 % auf € 202.2 (156.9) Mio. Im Bereich Live Entertainment wurde ein Plus von 15.2 % auf € 865.6 (751.2) Mio. erzielt, das Adjusted-EBITDA erhöhte sich um 26.9 % auf € 45.6 (35.9) Mio. Im Ticketing nahm der Umsatz um 25.8 % auf € 358 (284.6) Mio. zu, das Adjusted-EBITDA um 29.5 % auf € 156.6 (121) Mio.

Positive Erwartungen für das H2

Im Juni wurden die Zahlen der internationalen Unternehmensgruppe See Tickets sowie Live-Aktivitäten, die ebenfalls vom franzö-

CTS Eventim AG & Co. KGaA, Bremen

Branche: Ticketverkäufer, Veranstalter

Telefon: 0421 / 3666-270

Internet: <https://corporate.eventim.de>

ISIN DE0005470306,

96 Mio. Aktien, AK € 96 Mio.

Börsenwert: € 8.52 Mrd.

Aktionäre:

KPS Stiftung 38.8 %, Streubesitz 61.2 %

Kennzahlen	H1 2024	H1 2023
Umsatz	1.2 Mrd.	1 Mrd.
EBIT	151.8 Mio.	134.4 Mio.
Periodenergebnis	129.9 Mio.	88.9 Mio.
Ergebnis je Aktie	1.30	0.87
EK-Quote	27.7 %	32.7 %

Kurs am 19.09.2024:

€ 88.8 (Xetra), 91.15 H / 52.30 T

KGV 2024e 27, KBV 8.6 (6/24)



Der Kurs bewegt sich seit fast 25 Jahren kontinuierlich nach oben.

FAZIT: Insbesondere bei der Internationalisierung hat die **CTS Eventim AG & Co. KGaA** noch Perspektiven. Kursstützend wirken auch die Dividendenzahlungen, die nach drei Jahren pandemiebedingter Pause 2023 mit € 1.06 je Aktie wieder aufgenommen wurden. Damit wurden 50 % des Ergebnisses je Aktie ausgeschüttet. Die HV am 14.05.2024 beschloss eine Dividende in Höhe von € 1.43 je Aktie, das ist erneut die Hälfte des Ergebnisses je Aktie. Insgesamt gehen in diesem Jahr € 137.3 Mio. an die Aktionäre – die höchste Ausschüttung der Firmengeschichte; also wieder ein Rekord. Es ist kaum vorstellbar, dass es der letzte sein könnte. Es ist aber sehr gut möglich, dass die Geschäftsentwicklungen künftig durch deutlich flachere Kurven gekennzeichnet sein werden.

sischen Medienkonzern Vivendi übernommen wurden, erstmals konsolidiert. CTS Eventim-CEO Klaus-Peter Schulenberg will mit der Übernahme die Marktposition in den Fokusbereichen UK und USA stärken. Zudem könne das Team damit „um weitere hoch motivierte und ebenso qualifizierte Units vergrößert werden“. Darüber hinaus wurden mit dem Deal innovative Technologien und Lösungen erworben, die langfristig noch bessere internationale Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Die neu erworbenen Aktivitäten erzielten 2023 einen Umsatz von € 137 Mio., von dem € 105 Mio. auf das Ticketing bei einem EBITDA von € 26 Mio. entfielen.

Für das Gesamtjahr 2024 gibt der Vorstand einen positiven Ausblick, da schon das H1 stark verlief und für das H2 weitere Impulse zu erwarten sind – unter anderem die Vollkonsolidierung von See Tickets. Zudem ist das Q4 im Ticketing traditionell durch das Weihnachtsgeschäft und den Vorverkauf für zahlreiche Event-Highlights des Folgejahres das stärkste Quartal. Im Q3 versprechen außerdem viele Sommershows, Open Airs und diverse Festivals gute Geschäfte. Daher wird für das Gesamtjahr von einem „deutlich“ höheren Adjusted EBITDA im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen, nachdem bislang von einer erwarteten „moderaten“ Steigerung gesprochen wurde.

Vielschichtige Erfolgsfaktoren

Es ist sicherlich nicht unmöglich, dass CTS Eventim auch auf dem aktuellen Niveau noch für kurzstrebende Nachrichten sorgen kann. Strategisch gibt es einige Ansatzpunkte für weitere positive Entwicklungen. Schließlich sind die Gründe für den bisherigen Erfolg auch äußerst vielschichtig. Seit etwa 25 Jahren wird eine intensive Expansionsstrategie forciert, die darauf abzielt, möglichst große Teile der Wertschöpfungskette unter eigener Kontrolle zu bringen. So sieht man sich auch

als ersten Anbieter, der Ticketing und Live-Entertainment unter einem Dach vereint hat. Ein weiterer Grund ist die Technologie, über die das Unternehmen als Ticketanbieter verfügt. Die Systeme sind darauf ausgelegt, Millionen von Kunden gleichzeitig bedienen zu können. Daher können Großveranstaltungen wie die Olympischen Spiele übernommen werden, ohne einen Systemzusammenbruch befürchten zu müssen. CTS Eventim sieht sich hier als Technologieführer und verfügt damit offenbar über einen starken Wettbewerbsvorteil. CEO Klaus-Peter Schulenberg drückt es so aus: „Unsere Plattformen und Systeme gelten als Sinnbild für Performance und Verlässlichkeit.“

Fokus auf das Nordamerika-Geschäft

Schließlich soll auch die Internationalisierung weitere Impulse für das Wachstum bringen. Im vergangenen Jahr lag ein besonderer Fokus auf dem Ausbau des Nordamerika-Geschäfts. Im H1-Bericht wird hervorgehoben, dass das internationale Geschäft bereits starke Impulse gesetzt hat. Im Segment Ticketing fanden drei der fünf meistverkauften Events im europäischen Ausland und Südamerika statt, darunter der italienische Rap-Superstar Ultimo und die südamerikanischen Reggae-Stars Natiruts. Im Segment Live Entertainment kamen mit Bruce Springsteen in Spanien sowie Ultimo, Pinguini Tattici Nucleari und Max Pezzali in Italien vier der Top-5-Events aus dem Ausland.

Zu den Höhepunkten der vergangenen Monate gehörte das Ticketing der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele in Paris. Auch 2026 (Milano Cortina) und 2028 (Los Angeles) ist CTS Eventim als offizieller Ticketing-Partner bei den Olympischen und Paralympischen Spielen engagiert. Für Schulenberg ist Los Angeles ein „zusätzlicher Booster“ für den Einstieg in den nordamerikanischen Markt.



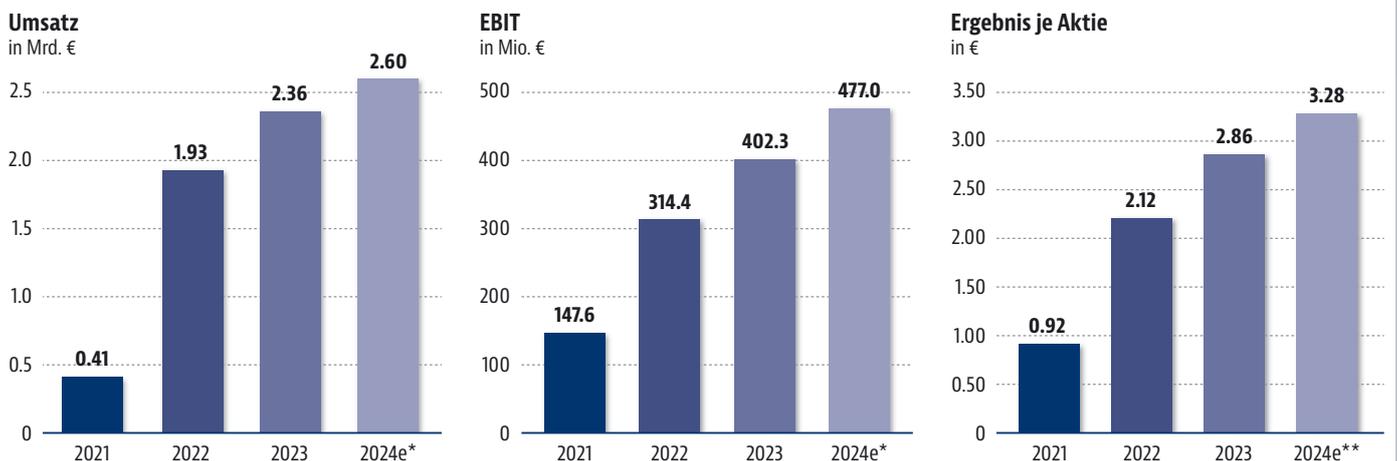
Seit mehr als 45 Jahren in der Entertainment-Branche aktiv: CEO Klaus-Peter Schulenberg

Zu den wichtigen Zukunftsprojekten gehört der Betrieb der Arena for Milan, die sich derzeit im Bau befindet und Ende 2025 fertiggestellt werden soll. Sie soll Italiens größte Indoor-Arena werden und Kultur-, Entertainment und Sportveranstaltungen ausrichten. CTS Eventim habe umfassende Erfahrungen im Betrieb von Veranstaltungsorten dieser Größenordnung, sagt CEO Schulenberg. Im Herbst sollen die Vermarktung der Namensrechte sowie exklusiver VIP-Bereiche und anderer Exklusivflächen beginnen. Zu den Veranstaltungsorten, die das Unternehmen bereits betreibt, gehören die Kölner Lanxess Arena, die K.B. Hallen in Kopenhagen, die Berliner Waldbühne und das Eventim Apollo in London.

Der Erfolg von CTS Eventim hat aber nicht nur gute Seiten. Mit seiner Ticketvermarktung kommt das Unternehmen in Deutschland schon seit langem auf einen Marktanteil, der so hoch ist, dass auch das Kartellamt ein Auge auf Verträge geworfen hat. So wurden bereits Exklusivvereinbarungen mit Veranstaltern und Vorverkaufsstellen untersagt.

Michael Gneuss

UMSATZ UND GEWINN SIND DYNAMISCH AUS DER CORONAKRISE GEKOMMEN UND STEIGEN WEITER



*mwb research, **Konsens-Prognose Quelle: CTS Eventim AG & Co. KGaA